

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 04.01.21

und Antwort des Senats

Betr.: **Wie viele Wasserspeicher weist die Stadt Hamburg auf? – Speichert die Stadt Hamburg bei den eigenen Immobilien Brauchwasser, beispielsweise für die Toilettenspülung, um Trinkwasser zu sparen?**

Einleitung für die Fragen:

Die Freie und Hansestadt Hamburg verfolgt das Ziel, Regenwasser nicht mehr primär über Siele abzuleiten, sondern möglichst ortsnah zurückzuhalten, gegebenenfalls zu reinigen und zu versickern beziehungsweise in ein Gewässer einzuleiten. Das Sielsystem kann so entlastet werden. Durch Speicherung und Nutzung als Brauchwasser, für zum Beispiel Toilettenspülungen, lässt sich zudem auch Trinkwasser sparen und somit der Grundwasserleiter entlasten.

Jede Versickerung bedarf einer wasserrechtlichen Genehmigung.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Frage 1: *Über wie viel Gesamtspeicherkapazitäten in Zisternen verfügt die Stadt Hamburg per Stichtag 31.12.2020? Bitte getrennt nach Bezirken auflisten. Steht das Speichern von Regenwasser in Zisternen unter einem Genehmigungsvorbehalt?*

Antwort zu Frage 1:

Die Gesamtspeicherkapazität der in Hamburg bekannten Zisternen lag Ende 2020 in der Größenordnung von 77.300 Kubikmeter. Das Speichern von Regenwasser in Zisternen bedarf keiner Genehmigung. Die Speicherkapazitäten aufgeteilt nach Bezirken sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Tabelle 1

	Hamburg-Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
Speicherkapazität (in m ³)	17.125	9.923	8.291	4.507	24.146	3.939	9.448

Frage 2: *An wie vielen Stellen und mit welchem Volumen versickert Oberflächenwasser über Rigolen? Die entsprechenden Standorte sind mit der jeweiligen Wassermenge und unterteilt nach Bezirken aufzuführen.*

Antwort zu Frage 2:

In Hamburg sind aktuell 11.035 Rigolen bekannt. Über sie kann größenordnungsmäßig bis zu 116.400 Kubikmeter Niederschlagswasser in den Untergrund versickern. Anlagenanzahl und Gesamtvolumina (Wassermenge) pro Bezirk sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Tabelle 2

	Hamburg-Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
Anzahl Grundstücke mit Rigolen	625	1.662	1.299	595	4.201	333	2.320
Gesamtvolumen (in m ³)	6.615	23.136	14.813	16.418	35.867	2.419	17.157

Eine Nennung aller Standorte ist angesichts der hohen Anlagenzahlen in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Frage 3: *Wie viele wasserrechtliche Genehmigungen für eine Rigolenversickerung mit jeweils welchem Volumen wurden in den Jahren 2018, 2019 und 2020 erteilt? Bitte getrennt nach Bezirken auflisten.*

Antwort zu Frage 3:

Die Anzahl der im Zeitraum 2018 bis 2020 wasserrechtlich genehmigten Rigolenanlagen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Tabelle 3

	Hamburg-Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
2018	4	11	3	14	11	0	4
2019	6	15	11	9	9	4	5
2020	3	12	3	10	7	2	4

Eine zentrale Erfassung der Anlagenvolumina findet im Rahmen des Verwaltungsverfahrens nicht statt. Insofern können hierzu keine Angaben erfolgen.

Frage 4: *Unterstützt und/oder fördert die Stadt Hamburg, dass Bauherren Regenwasser auffangen und/oder (zwischen-)speichern, beziehungsweise die Verwendung als Brauchwasser?*

Wenn ja, in welchem Umfang?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 4:

Der Senat fördert die Nutzung von Niederschlagswasser insbesondere mit der Förderung der Errichtung von Gründächern, welche einen erheblichen Beitrag für die Retention von Niederschlagswasser leisten. Gefördert werden freiwillige Maßnahmen der Intensiv- oder Extensivbegrünung bei Wohn- und Nichtwohngebäuden. Die zuständige Behörde stellt dafür bis 2024 3 Millionen Euro zur Verfügung. Nähere Informationen finden sich unter:

<https://www.hamburg.de/foerderung/4364756/gruendachfoerderung/>.

Frage 5: *Verfügt die Stadt Hamburg über eine Regenwasserspeicher- und Nutzungsstrategie?*

Wenn ja, wie gestaltet sich diese?

Wenn nein, warum nicht?

Frage 6: *Wie möchte die Freie und Hansestadt Hamburg das Ziel erreichen, dass Regenwasser nicht mehr primär über Siele abgeleitet wird, sondern möglichst ortsnah zurückgehalten wird? Welche Maßnahmen wurden bereits wie und wann ergriffen?*

Antwort zu Fragen 5 und 6:

Mit dem Projekt RegenInfraStrukturAnpassungsGemeinschaft (RISA) wurden seit 2009 die konzeptionellen Grundlagen für die Regenwasserspeicherung und Nutzung geschaffen und im Strukturplan Regenwasser 2030 niedergeschrieben. Der Strukturplan gilt als Fahrplan für die weitere Realisierung eines nachhaltigen Regenwassermanagements. Die weitere Umsetzung erfolgt im Rahmen der Realisierung des Maßnahmenprogramms im Transformationspfad Klimaanpassung des Hamburger Klimaplanes. Siehe hierzu Drs. 21/19200.

Frage 7: *Wie viele und welche Gebäude, die im Eigentum der Stadt Hamburg beziehungsweise einer städtischen Gesellschaft stehen, weisen eigene Zisternen auf? Zusätzlich bitte das Speichervolumen benennen.*

Frage 8: *Wie viele und welche Gebäude, die im Eigentum der Stadt Hamburg beziehungsweise einer städtischen Gesellschaft stehen, weisen eigene Rigolen auf? Zusätzlich bitte das Versickerungsvolumen benennen.*

Frage 9: *Welche Gebäude der Stadt Hamburg speichern Brauchwasser und nutzen es zum Beispiel für Toilettenspülungen?*

Antwort zu Fragen 7, 8 und 9:

Der Anlage können beispielhafte Nutzungen im Bereich städtischer Gebäude entnommen werden, sie liefert aber keine vollständige Übersicht. Angaben zu Zisternen, Rigolen und Brauchwassernutzungsanlagen städtischer Gebäude werden nicht gezielt in einer Datenbank erfasst. Insofern ließen sich in der für die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht alle städtischen Gebäude, welche mit einer der drei technischen Spezifikationen ausgestattet sind, ermitteln. Zudem konnte nicht zu allen Standorten das Speicher- beziehungsweise Versickerungsvolumen genannt werden. Im Übrigen siehe Anlage.

Frage 10: *Man spricht von Wasserstress, wenn die gesamte Wasserentnahme eines betrachteten Jahres mehr als 20 Prozent des langjährigen mittleren Wasserdargebots beträgt. Wie hoch ist/war dieser Wert unterteilt nach den Jahren 2010, 2015 und 2019 in Hamburg?*

Antwort zu Frage 10:

Durch den behördlichen Vollzug des Wasserrechts wird der Schutz der Hamburger Wasserressourcen vor einer mengenmäßigen Übernutzung gewährleistet. Regelmäßige Beobachtungen der Wasserstände belegen, dass mit dieser vorsorgeorientierten Herangehensweise die Vorgaben der im Wasserhaushaltsgesetz verankerten nachhaltigen Gewässerbewirtschaftung erfüllt werden. Insofern bestand bislang keine Notwendigkeit, den Indikator „Wasserstress“ zu ermitteln.

Städtische Liegenschaften mit Zisternen	Speichervolumen (in m³)
Krematorium Öjendorf	ca. 600
Friedhof Öjendorf	60
Forum Ohlsdorf	5
Betriebshof am Bullerdeich 19	70
Betriebshof Schnackenburgallee 100	20
Höftenberg 1 in Neu Wulmstorf	5.000
Dubben 1, 21147 Hamburg	10
Verwaltungsstandort der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW)/Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) sowie der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), Neuenfelder Str. 19	160
Verwaltungsgebäude Billstr. 82 - 84	43
Katharinschule, Am Dallmannkai 18	30
ehem. Rinderschlachthalle, Sternstraße 2-4, Neuer Kamp 30-32	Ca. 16
Feuerwehrakademie, Bredowstraße 2-4	50
Zentrum für Studium und Lehre der Technischen Universität Hamburg	5
VIVO Altona	30
Museum am Rothenbaum Kulturen und Künstler der Welt (MARKK)	k.A.
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Finkenau 35	42
Universitätsklinikum Eppendorf	45
Universität Hamburg (UHH) Klein Flottbek	1.575

UHH Bahrenfeld	45
UHH Bahrenfeld	60
HafenCity Universität, HafenCity	7,5
HafenCity Hamburg GmbH: Halle 4, Oberhafenquartier, Stockmeyerstraße 43, 20457 Hamburg: Das Regenwasser von 50 % der Dachfläche der Halle 4 wird in insgesamt 4 Zisternen gespeichert.	40
Brauchwassernutzungsanlage (Abwasserzentrum) der Flughafen Hamburg GmbH	400
Nautische Zentrale der Hamburg Port Authority AöR am Bubendey Ufer	10

Städtische Liegenschaften mit Rigolen	Versickerungsvolumen (in m³)
Forum Ohlsdorf	ca. 700
Objekt in der Gustav-Adolf-Str. 66, 22043 Hamburg	k.A.
Recyclinghof Wilma-Witte-Stieg	k.A.
Familienbad Ohlsdorf	124
Objekt im Eißendorfer Pferdeweg 40, 21075 Hamburg	16
Sportanlage Furtweg	92
Sportanlage Vogt-Kölln-Straße	288,5
Landesbereitschaftspolizei Wirtschaftsgebäude, Bruno-Georges-Platz 2	k.A.
Landespolizeischule Block 2, Carl-Cohn-Straße 39	180
F24 I Rettungswache Lemsahl-Mellingstedt, Lemsahler Landstr. 220	10

F 14 Rettungswache Rissen, Rissener Landstraße 212	3
F 36 Rettungswache Eißendorf, Stader Straße 27	k.A.
HARBOR	91,5
CHyN-Center, UHH	232
Zentrum für Studium und Lehre der TUHH	39,2
Jenisch-Haus	k.A.
Rieck-Haus	k.A.
Objekt im Glashüttenstraße 79	44,8
Objekt im Billwerder Billdeich 601	k.A.
Objekt im Friesenweg	k.A.
UHH Klein Flottbek	4
Haltestelle Oldenfelder	30
Haltestelle Klein Borstel	50
Haltestelle Fuhlsbüttel	50
Busbetriebshof Alsterdorf	ca. 1.350
Betriebshof Geesthacht	101
Betriebshof Billbrook Moorfleeter Straße 25	63,5

Städtische Liegenschaften mit Brauchwassernutzungsanlagen
Verwaltungsstandort der BSW/ LGV sowie der BUKEA, Neuenfelder Str. 19
ehem. Rinderschlachthalle, Sternstraße 2-4, Neuer Kamp 30-32
Bauhof Wandsbek, Rahlau 75, 22045 Hamburg
UHH Bahrenfeld (Gebäude 69 und 99)
HCU, Standort Henning-Voscherau-Platz 1